

# 03

## HEGE UND NATURKENNTNIS

Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB



### 3.3 Lebensräume

#### 3.3.9 Zusammenspiel Umwelt, Lebensraum und Wildtier

Lernziel: 3.3.9.1  
Siedlungen



## 3.3 Lebensräume

### 3.3.9 Zusammenspiel Umwelt, Lebensraum und Wildtier

- Umweltfaktoren
- Lebensraumvernetzung /-fragmentierung
- Räuber-Beute Beziehung

#### 3.3.9.1

#### Siedlungen

#### Lernziel

Die einzelnen Begriffe kennen und anhand von Beispielen erklären können

Quelle:

JidS

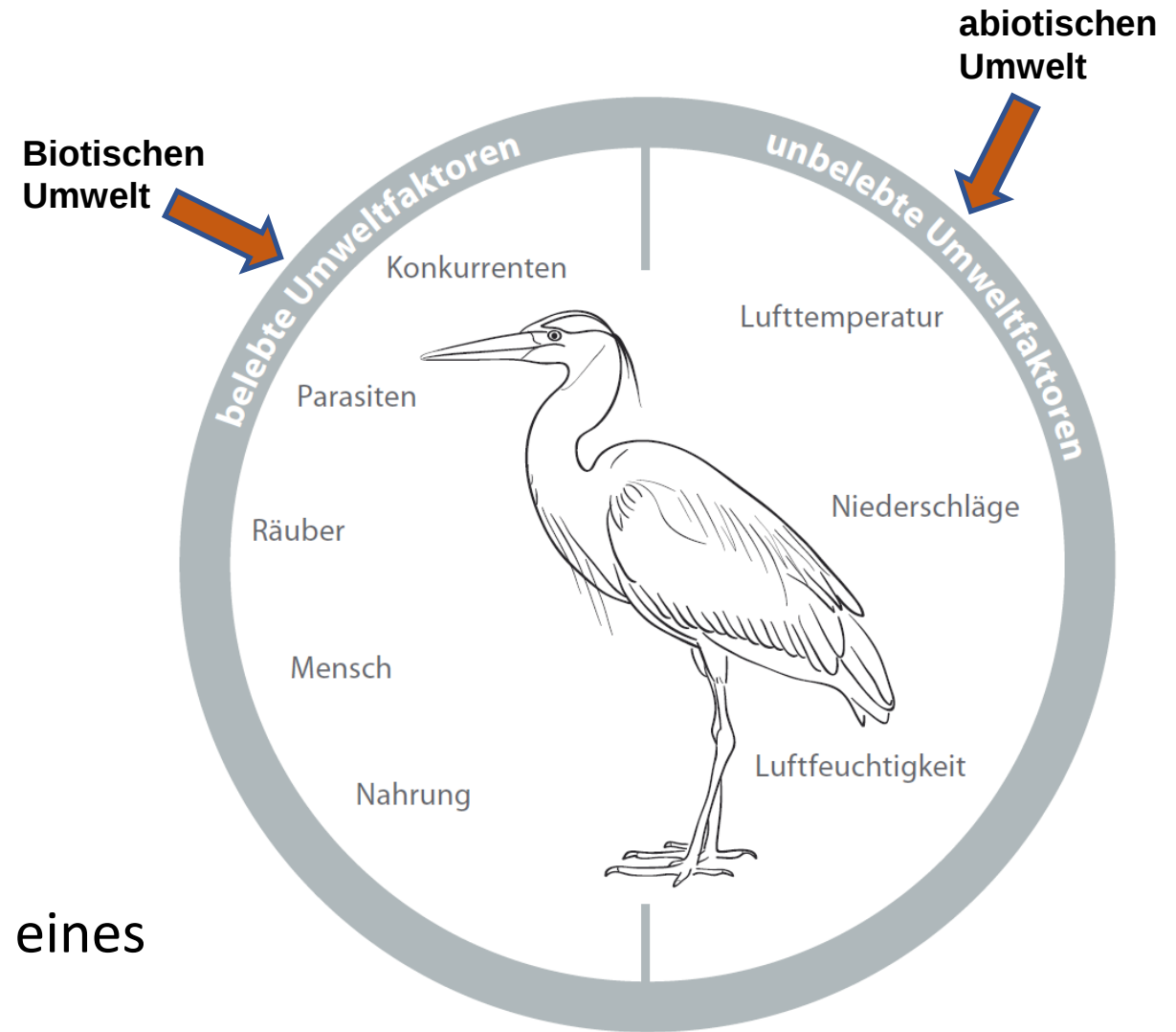
Heintges

# Umweltfaktoren

- Umweltfaktoren wie :
  - Klimatische Bedingungen
  - Nahrung
  - Konkurrenz
  - Parasiten
  - Räuber

bestimmen die Häufigkeit der Verbreitung eines Lebewesens.

**Wobei der Mensch den grössten Einfluss ausübt.**



Jagen Schweiz S. 161-171

# Ökologie

Die Lehre des Naturhaushaltes



Jedes Lebewesen und jede Pflanze  
hat seine Funktion in der Natur

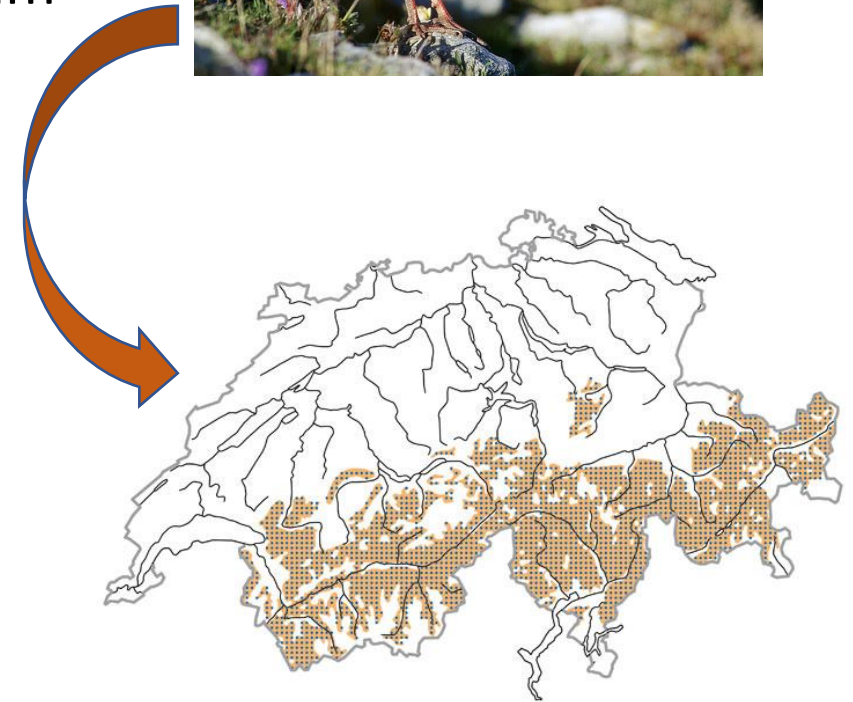
Wissenschaft von der Beziehung  
der Organismen zu ihrer belebten  
(biotischen) und unbelebten  
(abiotischen Umwelt; Klima,  
Boden, Wasser, Luft)

**Hegelehrmittel S. 3**  
**Jagen Schweiz S. 156-157,**  
**161**

# Umweltfaktoren

Nicht jede Tier- oder Pflanzenart kann überall leben. Jede Art stellt Ihre Bedürfnisse an die Umwelt und den Lebensraum

- Die Eiche                      Wärme und sandiger Boden
- Das Steinhuhn              trockene Südhänge
- Biber                        Auenlandschaften, Bachläufe
- Edelweiss                  kalkhaltige Böden
- Schwarzwild                Wälder mit Eichen, Buchen, Kastanienbäumen



- Arven, Föhren, Lärchenwälder und Legföhren in der alpinen Zone



- Eichen, Buchen im Mittelland



# Bioindikator

Ist ein Lebewesen das auf Umwelteinflüsse mit Veränderungen seiner Lebensfunktionen reagiert und seinen Organismus anpasst. Gradmesser der Umweltqualität.

Flechten sind Bioindikatoren für die Luftqualität (gute Luftqualität)



Fliegenlarven / Fische sind Bioindikatoren für die Wasserqualität



# Lebensraum Fragmentierung in der Kulturlandschaft

## Kulturfolger / Generalisten

Arten, die vom Menschen und seinen Aktivitäten profitieren und in seiner Nähe vorkommen



Jagen Schweiz S. 162

# Lebensraum Fragmentierung in der Naturlandschaft

## Kulturflüchter / Spezialisten

Kommen durch den Menschen  
veränderte Landschaft nicht mehr  
oder schlecht zu recht

Störung und Fragmentierung durch übermässige  
Freizeitaktivitäten



# Lebensraumqualität

Voraussetzung für eine gute Wohnqualität ist genügend

- Nahrung
- Deckung
- Ruhe
- Grössere Lebensräume (erfolgreiche Fortpflanzung)
- Vernetzte Lebensräume (genetische Verteilung)



# Vernetzter Lebensraum

Ist ein unzerschnittener, zusammenhängender, für jedes Tier entsprechend grosser Lebensraum

Die Lebensweise der Tiere ist angepasst an

- Tageszeiten
- Jahreszeiten

Das Reh lebt im 3 – 4 Stunden Tagesrhythmus

- Äsen, Äsungssuche
- Wiederkäuen
- Ruhen

( Kann dies oft nicht mehr in ruhiger Umgebung machen-  
mehr während Dämmerung)



# Vernetzte Lebensräume

Bestehen aus :

- Ruheräume
- Äsungsräume
- Räume für die Aufzucht
- Brunft- und Kampfräume,
- Jagdräume
- Wechsel



# Die Fragmentierung oder Zerschneidung der Lebensräume

Werden diese Wohngebiete zerschnitten, fragmentiert hat das die folgenden Auswirkungen

- Massierung einzelner Tiergruppen
- Isolation von Populationen
- Inzucht
- Krankheiten



- Erhöhter Feinddruck
- Nahrungskonkurrenz, Streit um Brut- und Aufzuchtplätze
- Stress, Territoriums Kämpfe mit Opfer
- Wildschaden
- Abwanderung und Unfälle (Fallwild)
- = Auswirkung auf Lebensraum (Verbiss, Schäden an Kulturen..)



# Verinselung von Lebensräumen

Sind abgeschnittene Lebensräume

Stört das Sozialverhalten der  
Tiere und es kommt zu  
genetischer Verarmung  
und isolierter Populationen =Inzucht



# Unüberwindbare Hindernisse zerschneiden Lebensräume

Vielfach unnötige und gefährliche Hindernisse



Zunahme von Verkehrsaufkommen.

Hindernisse, Barrieren erschweren den Austausch der Wildpopulation





Wildtierbrücke Rynetal bei Suhr AG



Amphibien-Durchlass

## Sanierung der Wildtierkorridore von überregionaler Bedeutung - Massnahmen Nationalstrassen



Stand:  
2019



Stand: Juni 2019

Can 16, 25 Nov 2018

# Räuber Beute Beziehung

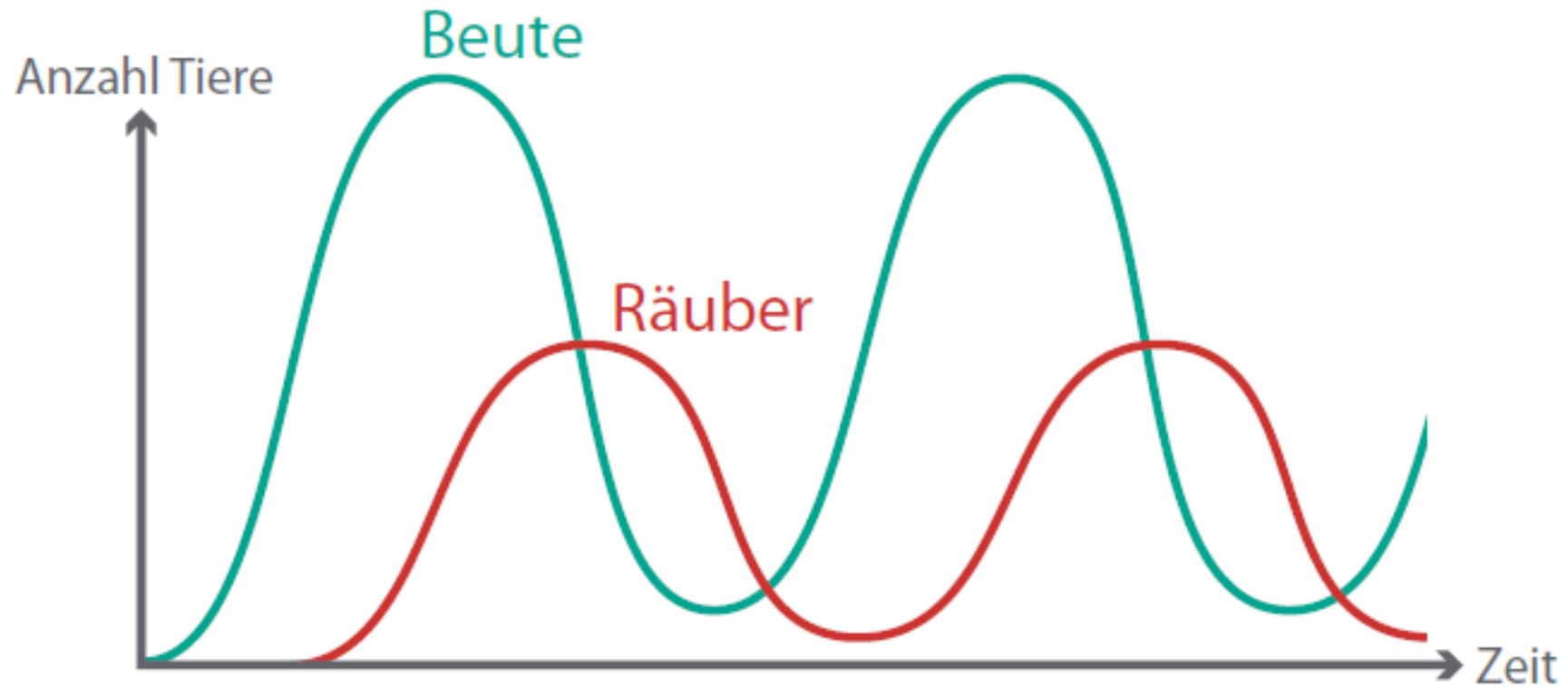


Jagen Schweiz S. 165

# Räuber Beute Zyklus

- Sind Beutetiere zahlreich, kommt der Räuber leicht zu Nahrung. Sein Nachwuchs und Bestand steigt
- Zahl der Beutetiere sinkt
- Nahrungsbeschaffung schwieriger, weniger Räuber Jungtiere. Zahl der Räuber sinkt
- Die Beutetierpopulation erholt sich und steigt wieder an

# Räuber Beute Zyklus



# Spezielle Auswirkungen

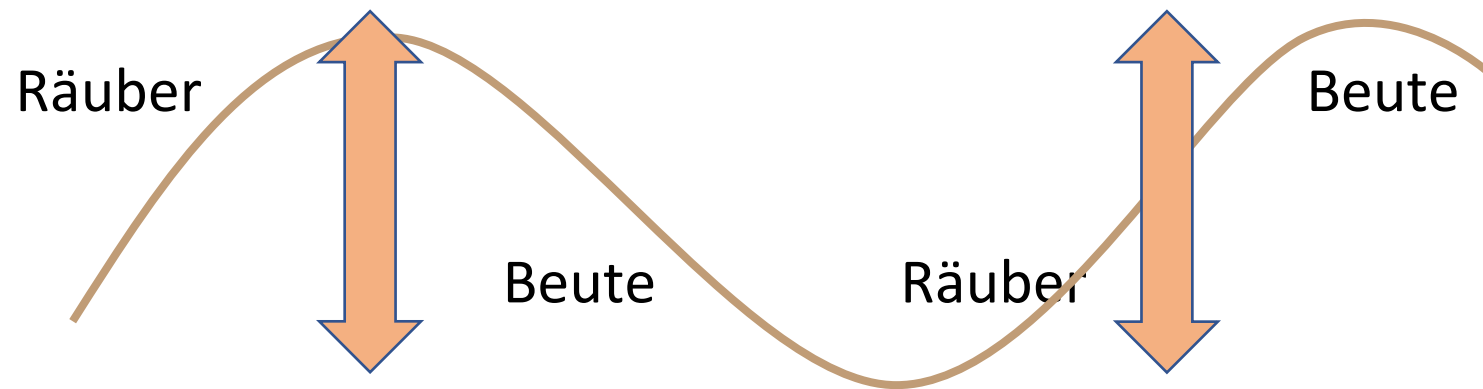
Wenn neue Räuber auftreten müssen sich die Beutetiere zuerst an die Situation gewöhnen

- Beutetiere werden wachsender
- Ändern ihr Verhalten
- Auch die Jagd kann das Verhalten der Tiere, in der Regel zeitlich beschränkt, verändern



# Weitere Einflüsse auf die Beziehung Räuber - Beute

- Nahrungsmangel
- klimatische Einflüsse
- Krankheiten
- Innerartliche Konkurrenz



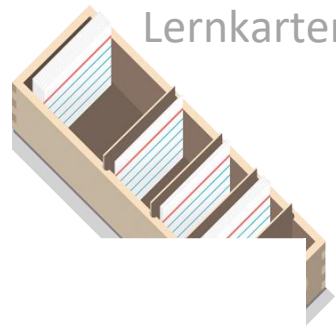
# Spezielle Auswirkungen



# Feind- Vermeidungsstrategien

- Wechselt das Gebiet
- Gämsen flüchten in die höheren Felsen
- Hirsche schliessen sich in grössere oder in kleinere Rudeln zusammen
- Gämsen und Rehe verhindern hohe Dichten und räumliche Konzentrationen
- Hat es auch positive Auswirkungen?



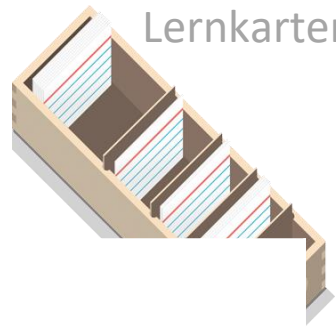


## Lernkarte 1

Frage

Erkläre den Begriff Bioindikator und nenne ein Beispiel

Antwort



## Lernkarte 1

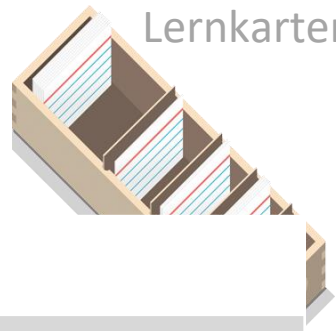
### Frage

Erkläre den Begriff Bioindikator und nenne ein Beispiel

### Antwort

Ein Lebewesen, das auf Umwelteinflüsse mit Veränderungen seiner Lebensfunktionen reagiert und seinen Organismus anpasst.

Flechten sind Bioindikatoren einer guten Luftqualität

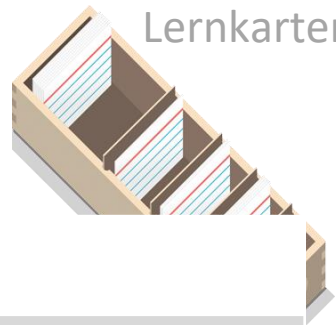


## Lernkarte 2

Frage

Welche Umweltfaktoren bestimmen die Häufigkeit der Verbreitung eines Lebewesens?

Antwort



## Lernkarte 2

### Frage

Welche Umweltfaktoren bestimmen die Häufigkeit der Verbreitung eines Lebewesens?

### Antwort

Klimatische Bedingungen

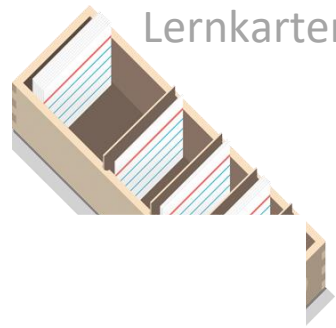
Nahrung

Konkurrenz

Parasiten

Räuber

Mensch

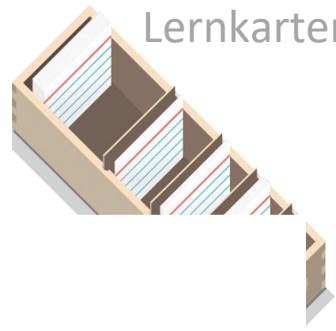


## Lernkarte 3

Frage

Was sind die Voraussetzungen für eine gute Lebensqualität für unsere Wildtiere?

Antwort



## Lernkarte 3

### Frage

Was sind die Voraussetzungen für eine gute Lebensqualität für unsere Wildtiere?

### Antwort

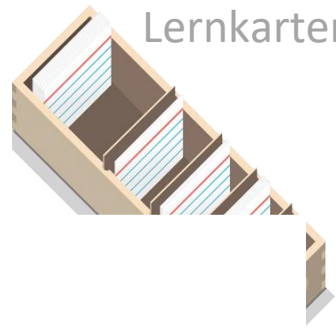
Nahrung

Deckung

Ruhe

Gössere Lebensräume

Vernetzte Lebensräume

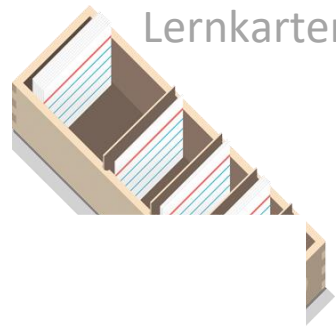


## Lernkarte 4

Frage

Was verstehst Du unter einem vernetzten Lebensraum?

Antwort



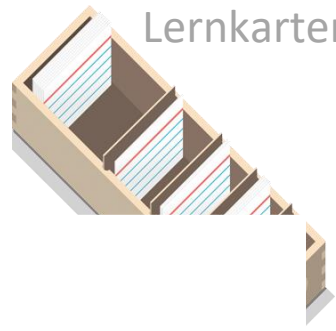
## Lernkarte 4

### Frage

Was verstehst Du unter einem vernetzten Lebensraum?

### Antwort

Ein unzerschnittener, für jedes Tier entsprechend grosser Lebensraum

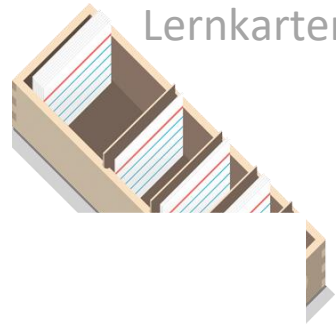


## Lernkarte 5

Frage

Was sind die Folgen eines fragmentieren Lebensraum? Nenne 4 Punkte

Antwort



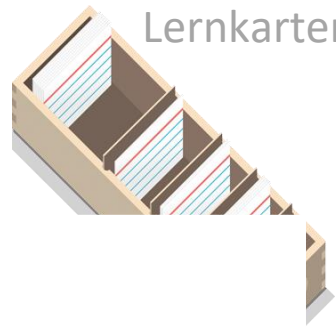
## Lernkarte 5

### Frage

Was sind die Folgen eines fragmentieren Lebensraum? Nenne 4 Punkte

### Antwort

Wohnqualität nimmt ab  
Nahrungskonkurrenz, Streit um Brutplätze  
Stress, Territoriums Kämpfe mit Opfer  
Wildschaden, Krankheiten  
Erhöhter Feinddruck  
Abwanderung und Unfälle (Fallwild)

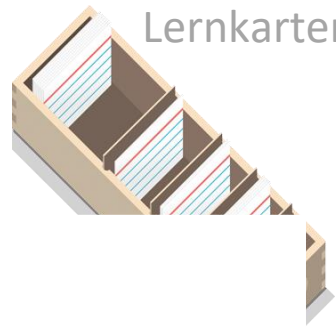


## Lernkarte 6

Frage

Nenne die Auswirkungen wenn neue Räuber auftauchen

Antwort



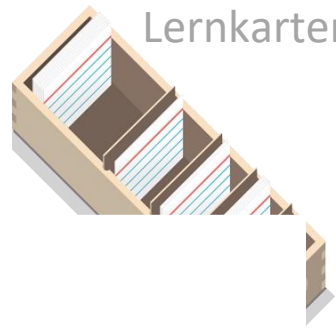
## Lernkarte 6

### Frage

Nenne die Auswirkungen wenn neue Räuber auftauchen

### Antwort

Beutetiere ändern ihr Verhalten und werden wachsamer

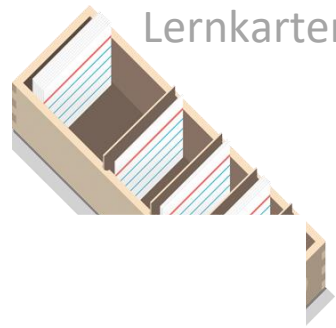


## Lernkarte 7

Frage

Erkläre den Zyklus der Beute – Räuber Beziehung

Antwort



## Lernkarte 7

### Frage

Erkläre den Zyklus der Beute – Räuber Beziehung

### Antwort

Sind Beutetiere zahlreich, kommt der Räuber leicht zu Nahrung. Sein Nachwuchs und Bestand steigt

Zahl der Beutetiere sinkt

Nahrungsbeschaffung schwieriger, weniger Räuber Jungtiere. Zahl der Räuber sinkt

Die Beutetierpopulation erholt sich und steigt wieder an